

THEATER
METRONOM



DER
SCHIMMELREITER
BEGLEITHEFT FÜR SCHULEN

DER SCHIMMELREITER

BEGLEITHEFT FÜR SCHULEN

Das Meer reizt den Menschen seit jeher. Der Meeresspiegel, der eben noch glatt daliegt, kann sich im nächsten Moment von Wellen gepeitscht auftürmen. Seefahrerabenteuer, unerforschte Meerwesen und verborgene Geheimnisse - Eine Reihe von Mythen und Legenden ranken sich auch um die deutschen Küsten der Nordsee. Und bannen seither seine Bewohner*innen genau wie Literaten und Künstler*innen verschiedener Epochen.



INHALT

Theodor Storm	Seite 4
Franziska Steinof	Seite 4
Das Theater Metronom	Seite 5
Die Novelle	Seite 5
Erzähltheater	Seite 6
Die raue Nordsee	Seite 8
Der Schimmelreiter - Eine Küstenschutznovelle	Seite 10
Wissenschaft versus Aberglaube und Tradition	Seite 12

Theater Metronom ist Mitglied von:



Mitglied der Internationalen Vereinigung
des Theaters für Kinder
und Jugendliche

www.assitej.de

ASSITEJ

ANSPRECHPARTNER

THEATER METRONOM

Karin Schroeder

Hütthof 1

27374 Visselhövede

Tel: 04262 1351

Mail: buero@theater-metronom.de

www.theater-metronom.de

Steuernummer 40/231/76701

Finanzamt Rotenburg Wümme

Sparkasse Rotenburg-Osterholz

IBAN DE 54 241 512 350 026 549 022

SWIFT-BIC BRLADE 21 ROB

THEODOR STORM

war ein norddeutscher Autor, der zur Zeit des Realismus lebte, die er mit seinem Schaffen maßgeblich prägte.

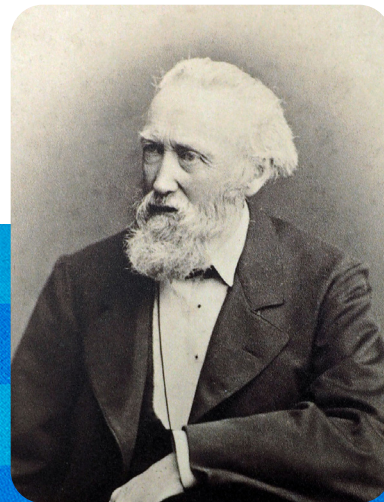
Mit Themen wie Heimat, Landschaft und Liebe, die er vorrangig in seinen Gedichten verarbeitete, knüpfte er an die Spätromantik an. Im Gegenzug hierzu stehen Storms realistischste Schicksalsnovellen, die den romantischen Stil ablösen.

Theodor Storm war selbst besonders von Gespenstergeschichten aus Schleswig-Holstein fasziniert, ließ sich von ihnen inspirieren und schuf eine Vielzahl eigener Werke. Die Inspirationsgrundlage für Storms „Schimmelreiter“ ist die Sage „Der gespenstige Reiter. Ein Reiseabenteuer“, die am 14.04.1838 im Danziger Dampfboot, einer Monatszeitschrift für Literatur, Theater, Welt- und Volksleben, zum ersten Mal abgedruckt war. Storm hatte die Reitergeschichte später als Jugendliteratur in der Sammlung Lese Früchte vom Felde der neuesten Literatur des In und Auslandes (1838), herausgegeben von Johann Joseph Christian Pappe (1), gelesen. Er überführte den Handlungsort der Sage, mit der er sich über Jahrzehnte befasste von der Weichsel an die Nordsee.

FRANZISKA STEIOF

ist Regisseurin und Autorin. Ihre Bühnenadaption des „Schimmelreiters“ orientiert sich sehr genau an der Originalvorlage Storms, sie verwendet ausschließlich Originaltexte, die ergänzt werden und versucht dessen Essenz einzufangen. Bei Steiof fungieren die Darsteller*innen sowohl in Form (auktorialer) Erzähler*innen/Sänger*innen als auch als Spieler*innen der Figuren. Wobei die erzählenden Passagen den Handlungsrahmen aufzeigen, während das Geschehen durch die gespielten Szenen vorangetrieben wird.

Auf Grundlage dieser Bühnenadaption setzt Theater Metronom seine Erzähltheaterproduktion „Der Schimmelreiter“ um. Das Ensemble adaptiert diese eigentlich für vier Personen geschriebene Stückvorlage zu einem Solo mit einer zusätzlichen Erzählerin.



THEODOR STORM

Geboren 14.09.1817

Gestorben 04.07.1888

(1) Quelle: Felix Bloch Erben: <https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/pid/2825/stueck/Der%2BSchimmelreiter/Action/showPlay/fbe/101/>

DAS THEATER METRONOM

ist ein Freies Theater mit eigener Spielstätte im ländlichen Raum.

Am südlichen Rand der Lüneburger Heide, nahe Visselhövede, liegt der Ort Hütthof. Ein Ort mit 16 Einwohner*innen und einem Theater mit 120 Zuschauendenplätzen. Hier hat das Theater Metronom 1994 eine ehemalige Lagerhalle auf einem Gutshof zu einem Theater mit einem eigenwilligen Charme umgebaut.

Das Programm im Theater Metronom umfasst eigene Produktionen, Gastspiele und theaterpädagogische Projekte mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Die Auswahl der Stücke erfolgt themenorientiert. Gesucht wird nach Geschichten, die erzählt werden müssen, nach Themen, die relevant sind.

Ihr spezifischer Ansatz ist, ein modernes, unterhaltsames Theater zu zeigen, das berührt, konfrontiert und sich nachhaltig mit relevanten gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt.

DIE NOVELLE

ist eine kurze Erzählung und eine Form der Prosa. Besonderes Merkmal ist ihre Länge - ist sie doch länger als eine Kurzgeschichte, jedoch kürzer als ein Roman.

Zentrales Element der Erzählung ist das Vorkommen eines „außergewöhnlichen Ereignisses“. In einer Novelle treten eine begrenzte Anzahl an Personen mit einer klaren Charakteristik auf. Das Geschehen wird von einer Rahmenerzählung umschlossen. Beim „Schimmelreiter“ ist das besonders gut zu erkennen: Die Novelle erzählt die Lebensgeschichte des Deichgrafen Hauke Haien, die wiederum - zu einer viel späteren Zeit, nach den Geschehnissen - vom alten Schulmeister eines Dorfes einem Reiter im Wirtshaus wiedergegeben wird. Diese Sequenz im Wirtshaus ist die Rahmenerzählung, die sowohl den Anfang als auch das Ende der Novelle definiert.



Theater Metronom - Blick von der Bühne in den Saal.

REALISMUS

umschreibt eine (europäische) Literaturepoche des 19. Jahrhunderts, deren Kernzeit zwischen 1848 und 1890 liegt und an die Romantik anknüpft.

ERZÄHLTHEATER

JEDER MENSCH IST EIN ERZÄHLER, DENN: JEDER MENSCH ERZÄHLT.

(aus: Wardetzky, Kristin: Erzählen - Kunst oder Nicht-Kunst? In: dies. Projekt Erzählen. Schneider Verlag Hohengeren, Baltmannsweiler 2006. S.41)

Und jeder von uns hat ein intuitives Wissen darüber, was einen guten Erzähler und eine gute Erzählung ausmacht. Schon als Kinder denken wir uns die abenteuerlichsten Geschichten aus und lauschen unseren Eltern und Großeltern, wenn sie Geschichten aus der eigenen Vergangenheit oder Märchen und Sagen aus längst vergangener Zeit vortragen. Auch das Theater nutzt diese Form der Wissensweitergabe und der Kommunikation bereits seit der Antike. Das Theater Metronom nutzt diese Theaterform, bei der die Vorstellungskraft des Publikums in besonderer Weise geweckt wird auch in „Der Schimmelreiter“. Erzähltheater ist mehr, als nur „bebildertes“ Theater. Es verschränkt das Spiel mit der Erzählung und dem Erzählen. Erzähltheater setzt beim individuellen Erfahrungsschatz und der subjektiven Imaginationleistung des Publikums an und erzeugt somit eine „Verlebendigung“ des Erzählten. Beginnt die Geschichte noch mit einer Erzählerin folgt der Einstieg in die eigentliche Lebensgeschichte des „Schimmelreiters“ Hauke Haien mit einem einzigen Schauspieler. Er erzählt, spielt, singt und lässt die Figuren des Stückes vor den (inneren) Augen des Publikums lebendig werden.

Wellen rauschen, die gewaltige Brandung schlägt unaufhörlich gegen den Deich, Möwen schreien im Wind - düster, bedrückend und bedrohlich. Publikum und Akteur*innen finden sich auf dem Deich wieder, das bedrohliche Wattenmeer in gefährlicher Nähe, kann man das Salz förmlich auf den eigenen Lippen schmecken.

FRAGESTELLUNG & AUFGABE

Eine Person spielt mehrere Rollen. Wie erreicht der Schauspieler, dass man die einzelnen Personen, die er spielt voneinander unterscheiden kann?

Beobachte drei Mitschüler*innen. Wie bewegen sie sich?

Gibt es Eigenheiten, wie z.B. immer eine Hand in der Hosentasche oder beide Arme in die Hüfte gestemmt beim Sprechen?

Was unterscheidet die Personen jeweils von anderen?

Versucht die Personen, die ihr beobachtet habt anhand von Mimik und Gestik darzustellen. Die anderen sollen erkennen und erraten wen ihr beobachtet habt und darstellt.

Atmosphäre ist sowohl an den uns umgebenden Raum, als auch an die subjektive Wahrnehmung jedes einzelnen Zuschauenden gebunden. Diese definierte Stimmung, wird im Zusammenspiel von Licht und Ton, aber auch dem Erzählen und der damit verbundenen subjektiven Imaginationseitung eines*r jede*n erreicht.

AUFGABE

Erfindet gemeinsam eine Geschichte.

Setzt euch in einer Gruppe aus mindestens 5 Personen zusammen. Zuerst klärt ihr an welchem Ort und in welcher Zeit eure Geschichte spielen soll und welche Personen / Rollen darin vorkommen. Haben die Personen Eigenheiten, die ihr vorher festlegen wollt?

Eine Person aus der Runde beginnt und sagt einen Einleitungssatz. Die Person links neben ihr*ihm schließt mit einem zweiten Satz an. Und so geht es immer wieder im Kreis weiter bis die Geschichte ein Ende gefunden hat. Achtet dabei, darauf, dass ihr die Handlung vorantreibt und versucht einen dramaturgischen Bogen zu spannen.

Der musikalischen Ebene wird ebenfalls eine große Bedeutung zugemessen. Diese unterstreicht die Erzählung und die darin verhandelten Motive und unterstützt die Erzeugung atmosphärischer Bilder. Das Publikum soll sich nicht nur an den Ort des Geschehens, sondern sich auch in die Situation und die Entscheidungsprozesse des Deichgrafen versetzt fühlen.

FRAGESTELLUNG & AUFGABE

Was verändert sich, wenn ihr die Geschichte, die ihr eben gemeinsam erfunden habt mit Musik und Geräuschen unterlegt?



DIE RAUE NORDSEE

WO SPIELT DER SCHIMMELREITER

„(...) Es war im dritten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts, an einem Oktobernachmittag – so begann der damalige Erzähler –, als ich bei starkem Unwetter auf einem nordfriesischen Deich entlangritt. Zur linken hatte ich jetzt schon seit über einer Stunde die öde, bereits von allem Vieh geleerte Marsch, zur Rechten, und zwar in unbehaglichster Nähe, das Wattenmeer der Nordsee; zwar sollte man vom Deich aus auf Halligen und Inseln sehen können; aber ich sah nichts als die gelbbraunen Wellen, die unaufhörlich wie mit Wutgebrüll an den Deich hinaufschlugen (...)“

- **Theodor Storm: Der Schimmelreiter (1888)**

Theodor Storm ist selbst in Schleswig-Holstein aufgewachsen. Er hatte stets eine starke Heimatverbundenheit. Viele Häuser und Orte seiner Heimatstadt Husum tauchen als Spielorte in seinen Novellen auf. Die Deiche in Nordfriesland sind so auch Handlungsort der Geschichte des „Schimmelreiters“, sie spielen sowohl in Hauke Haiens Leben und als auch der Novelle an sich eine bedeutende Rolle.

Theater Metronom spielt „Der Schimmelreiter“ in der Heideregion, die Premiere fand Open-Air auf dem Piratenplatz in Hartböhn statt. Eine Transformation an einen anderen Ort und dann noch an einen, der auf den ersten Blick mit seinen weichen Heideflächen, die die Landschaft Jahr für Jahr mit einem lila Schleier überziehen alles andere als „rau“ wirkt.

Wie funktioniert das?

So spielt die Geistesgeschichte auf der „Der Schimmelreiter“ beruht doch auch nicht originär in Schleswig-Holstein, sondern an der Weichsel, im heutigen Polen. Storm transferierte also selbst den Handlungsort des Flusses an die deutsche Nordseeküste.

FRAGESTELLUNGEN

Welche Rolle spielt der Handlungsort der Geschichte für das Publikum?

Kann man die „raue Nordsee“ in die Heide transferieren? Muss man das überhaupt? Oder gibt es vielleicht mehr Gemeinsamkeiten zwischen Heide und Nordsee, als man denkt?

Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Im Stück spricht der Schauspieler stellenweise immer wieder Plattdeutsch – um genau zu sein „Holsteiner Platt“. Plattdeutsch wird eng mit den Küstenregionen Deutschlands verbunden. Dabei tritt Platt tatsächlich in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen auf (2). Dabei ist Platt nicht gleich Platt, sondern unterscheidet sich von Region zu Region.

Dialekte sind eng mit der Geschichte und Tradition einer Region verwoben. Sie können auch zur Identifikation mit dieser beitragen.

[2] Quelle: https://www.uni-muenster.de/Germanistik/cfn/Plattinfos/WasistNiederdeutsch/Was_ist_Niederdeutsch.html



DER SCHIMMELREITER

EINE KÜSTENSCHUTZNOVELLE

Rau, tosend und gewaltig kann die Nordsee sein.

Theodor Storm erzählt in seiner Novelle „Der Schimmelreiter“ die Lebensgeschichte des Deichgrafen Hauke Haien. Aberglaube trifft auf Wissenschaft und die Naturgewalten des Meeres treffen auf die Menschen, die sie bezwingen wollen und dafür einen hohen Preis zahlen.

„Der Schimmelreiter“ nach Theodor Storm ist ein Spiel mit den Naturgewalten - Kann der Mensch sie bezwingen?

Storm verarbeitet in seiner Novelle das Grundmotiv der nordfriesischen Landschaft – Landverlust und Landgewinnung: Man wirtschaftet auf dem Land, das die Vorfahren dem Meer abtrutzten. Die Geschichte vom Deichgrafen Hauke Haien, der gegen das Meer und den Geisterglauben der nordfriesischen Dorfbewohner*innen kämpft, ist auch heute noch beliebt wie eh und je. Doch was ist so faszinierend an einer alten Geschichte, die von Dämonen und Deichbau handelt? - „Der Schimmelreiter“ ist mehr. Er erzählt eben auch über den Kampf eines Menschen und sein Scheitern (3).

In Zeiten des Klimawandels ist die Küstenschutznovelle des „Schimmelreiters“ aktueller denn je. Der Anstieg des Meeresspiegels ist keine Vermutung, sondern eine Tatsache. Und auch, wenn immer noch Menschen versuchen, diesen als „nicht existent“ oder „nicht so schlimm“ abzutun, ist er ein nicht mehr von der Hand zu weißendes, menschgemachtes Problem. Extreme Temperaturen führen zu extremen Wetterphänomenen, wie Sturmfluten, Orkanen, Hochwasser oder Trockenheit.

Küstenlinien und Inseln würden sich ohne den Schutz durch Deiche o.ä. immer weiter landeinwärts verlagern und einzigartige Ökosysteme verschwinden lassen.



(3) Quelle: <https://taz.de/Deichbau-und-Groessenwahn/!5040553/>

FRAGESTELLUNGEN

Für wen bauen wir eigentlich Deiche? – Sind Deichschutz und Landgewinnung nicht eigentlich nur der Schutz des Tourismus?

In 2021 wurden auf Sylt 2,45 Millionen Kubikmeter Sand vorgespült. Das heißt Sand wurde an einer anderen Stelle vom Meeresboden abgesaugt und dann wieder an der Küstenlinie angespült, um den Sandstrand und die Insel zu erhalten.

Ist das wirklich Küsten- und Naturschutz?

Warum wurde nach den Stürmen „Zeynep“ und „Yelania“ vor allem vom tragischen Verlust des Sandstrands der Ostfriesischen Inseln und nicht vom Lebensraumverlust seiner (tierischen) Bewohner*innen gesprochen?

Warum muss man Landwirtschaft in Küstenregionen betreiben?



AUFGABE

Nachstellen einer Klimakonferenz.

Ihr teilt euch in mehrere gleichgroße Gruppen mit verschiedenen Standpunkten zum Klima- und Umweltschutz auf. Zunächst arbeiten alle in den jeweiligen Kleingruppen, um den gemeinsamen Standpunkt zu erarbeiten. Achtet dabei sowohl auf Eigeninteressen, Wirtschaftsinteressen, aber auch auf das gemeinsame Primärziel: Klimaschutz.

Im nächsten Schritt stellt ihr den jeweils anderen Gruppen euren Standpunkt vor.

Wurden alle vorgestellt, beginnt die Diskussion im großen Plenum.

Ziel der Konferenz ist es ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln.

WISSENSCHAFT VERSUS ABERGLAUBE & TRADITION

„[...] Jetzt aber kam auf dem Deich etwas gegen mich heran; ich hörte nichts; aber immer deutlicher, wenn der halbe Mond ein karges Licht herabließ, glaubte ich eine dunkle Gestalt zu erkennen, und bald, da sie näherkam, sah ich es, sie saß auf einem Pferde, einem hochbeinigen hageren Schimmel; ein dunkler Mantel flatterte um ihre Schultern, und im Vorbeifliegen sahen mich zwei brennende Augen aus einem bleichen Antlitz an. Wer war das? Was wollte der? – Und jetzt fiel mir bei, ich hatte keinen Hufschlag, kein Keuchen des Pferdes vernommen; und Roß und Reiter waren doch hart an mir vorbeigefahren! [...]“

- Theodor Storm: *Der Schimmelreiter* (1888)

Der Aberglaube, die Angst vor Neuem und das Festhalten am Alten und den Traditionen sind Themen der Geschichte vom „Schimmelreiter“. Storm übernahm aus der, in seiner Jugend gelesenen Reitersage bestimmte Erzählelemente, wie die gespenstische Reitergestalt – den Wie-dergänger, den Deichbruch und den Sturz in die Fluten.

Hauke Haien wird von einer „dämonischen Aura“ umgeben, die ein Unbehagen bei den anderen Dorfbewohner*innen hervorruft. So wird der Schimmel, den der Deichgraf reitet, von einem Dienstjungen als die fleischgewordene Version des Pferdeskeletts, dass sich auf der verlassenen Hallig Jeverssand befindet interpretiert: „Schimmel – Teufel – Tod, das ist die abergläubische Assoziation, auf der Storm aufbaut, um seinem Schimmel die erforderlichen gespenstischen Züge zu verleihen. Davon ausgehend ist es dann ein Leichtes, auch den Reiter selber in einer Aura des Bösen und des Verderbens erscheinen zu lassen.“ (5)

Der Deichgraf setzt eine neue Deichform, die er als Kind bereits geplant hat, in die Tat um und schürt damit weiteres Misstrauen im Dorf. Die Menschen des Ortes vertrauen auf die althergebrachten Techniken, die sich bewährt haben und scheuen das Neue. Dem folgt auch der Aberglaube des Deichopfers, bei dem etwas Lebendiges in den Deich vergraben werden muss, um undichte Stellen in eben diesem haltbar zu machen. Die Sage „Das vergrabene Kind“ aus Karl Müllenhoffs Sagen-, Märchen- und Liedersammlung (1845) liefert das Motiv des Deichopfers. (6)

(5) Quelle: Reimer Kay Holander: *Der Schimmelreiter – Dichtung und Wirklichkeit*. Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstêdt 2003, S. 32 ff

(6) Quelle: <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-015480-9.pdf>

(7) Quelle: <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/hoimar-von-ditfurth-querschnitt-1978-ueber-co2-und-klimawandel-100.html>

Das, was Storm im „Schimmelreiter“ beschreibt – üble Nachrede, das Festhalten am vermeintlich „Richtigen“, Althergebrachten, und die Beeinflussbarkeit anderer in Gemeinschaften sind Themen, die vielleicht nicht mehr in der Dorfschenke spielen, aber nach wie vor aktuell sind und eine ganz neue Brisanz im digitalen Raum erfahren.

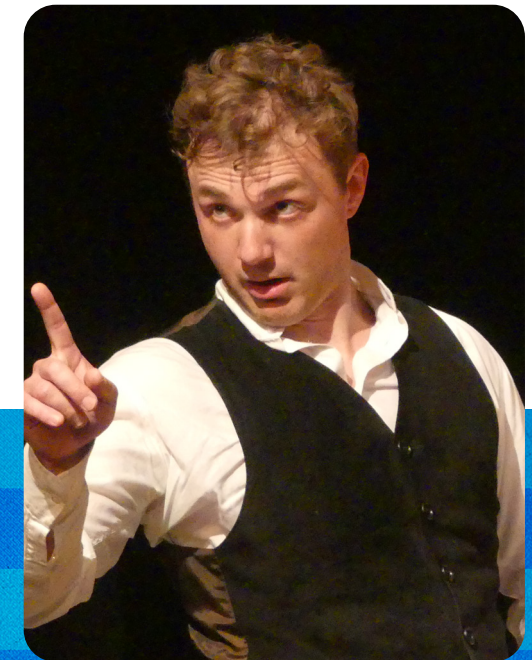
Wusste man Früher noch ganz genau, wer da Gerüchte und Behauptungen über andere verbreitet, bietet Social Media Anonymität und den „Schutz“ der indirekten Kommunikation.

Die Gründe für solche Formen des „Hatespeech“ und des „Mobbings“ sind damals wie heute jedoch dieselben: Man will sich selbst besser darstellen und den*die Andere*n diskreditieren und deren*dessen Glaubwürdigkeit zu schmälern. Man sucht einen Sündenbock für eigene Fehleinschätzungen und Fehlleistungen, die man sich selbst nicht eingestehen will. Und die anderen? Die machen einfach mit. Das Hörensagen von Geschehnissen reicht dabei völlig aus.

FRAGESTELLUNGEN

Der Klimawandel wurde von Wissenschaftlern bereits in den 70er Jahren (7) thematisiert. Dennoch gibt es auch heute noch viele Leugner*innen, die ihre eigenen „Halbwahrheiten“ und das „Hörensagen“ über wissenschaftliche Erkenntnisse stellen.

Was sind weitere aktuelle Beispiele für solche Formen der Diskreditierung anderer?



„[...] Jetzt aber kam auf dem Deich etwas gegen mich heran; ich hörte nichts; aber immer deutlicher, wenn der halbe Mond ein karges Licht herabließ, glaubte ich eine dunkle Gestalt zu erkennen, und bald, da sie näherkam, sah ich es, sie saß auf einem Pferde, einem hochbeinigen hageren Schimmel; ein dunkler Mantel flatterte um ihre Schultern, und im Vorbeifliegen sahen mich zwei brennende Augen aus einem bleichen Antlitz an. Wer war das? Was wollte der? – Und jetzt fiel mir bei, ich hatte keinen Hufschlag, kein Keuchen des Pferdes vernommen; und Roß und Reiter waren doch hart an mir vorbeigefahren! [...]“

- **Theodor Storm: Der Schimmelreiter (1888)**

QUELLEN

- » <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-015480-9.pdf>
- » Felix Bloch Erben: [https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/pid/2825/stueck/](https://www.felix-bloch-erben.de/index.php5/pid/2825/stueck/Der%2BSchimmelreiter/Action/showPlay/fbe/101/) Der%2BSchimmelreiter/Action/showPlay/fbe/101/
- » Wardetzky, Kristin: Erzählen - Kunst oder Nicht-Kunst? In: dies. Projekt Erzählen. Schneider Verlag Hohengeren, Baltmannsweiler 2006. S.41
- » <https://www.husum-tourismus.de/Reisefuehrer/Typisch-Husum/Theodor-Storm/Ueber-Theodor-Storm>
- » <https://wortwuchs.net/lebenslauf/theodor-storm/>
- » <https://wortwuchs.net/literaturepochen/realismus/>
- » <https://wortwuchs.net/novelle-merkmale/>
- » <https://taz.de/Deichbau-und-Groessenwahn/!5040553/>
- » Reimer Kay Holander: Der Schimmelreiter – Dichtung und Wirklichkeit. Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt 2003, S. 32 ff
- » <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Gegen-den-Inselschwund-Sandvorspuellungen-auf-Sylt,sandvorspielung106.html>
- » https://www.uni-muenster.de/Germanistik/cfn/Plattinfos/WasistNiederdeutsch/Was_ist_Niederdeutsch.html
- » <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/hoimar-von-ditfurth-querschnitt-1978-ueber-62-und-klimawandel-100.html>

Herausgeber:

THEATER METRONOM

Karin Schroeder

Hütthof 1

27374 Visselhövede

Tel: 04262 1351

Mail: buerof@theater-metronom.de

www.theater-metronom.de

THEATER
METRONOM

